

Ansprache Beat Schwarz, Gemeindepräsident Sirnach

Bundesfeier, 1. August 2023 Werte und Traditionen

1. Begrüssung

«Grüezi mitänand» und einen schönen guten Morgen allerseits,

Schön, dass Sie alle hier sind. Ich heisse Sie alle ganz herzlich Willkommen im Roset ob der Hochwacht. Ich hoffe, dass der Brunch gemundet hat oder für alle, die noch am Essen sind, wünsche ich weiterhin «En Guetä»!

An dieser Stelle möchte ich den Thurgauer Landfrauen sowie dem Egger Hobby-Chor herzlich zum köstlichen Brunch sowie für die grossartige Organisation des Anlasses gratulieren!

Ich verzichte heute bewusst auf eine langatmige Begrüssung aller möglichen Würdenträger. Zum einen heisse ich eh alle willkommen und zum anderen bin ich mir sicher, dass ich noch die eine oder andere Person vergessen könnte ☺.

2. Einleitung

Der 1. August ist ein ganz spezieller Tag, verbunden mit Geschichten, Werten und Traditionen. Ich erinnere mich an eine herzige Geschichte, welche sich vor etwa 10 Jahren ereignet hat. Der 1. August ist damals in die Familienferien gefallen und diese haben wir auf einem Campingplatz in Italien in einem Wohnmobil verbracht.

Traditionsgemäss habe ich die Schweizer Fahne mitgenommen und diese neben dem Wohnmobil angebracht worden. Nach dem Frühstück ist meine älteste Tochter aufgestanden, hat sich vor die Schweizer Fahne gestellt und mit dem Lied «Happy Birthday» der Schweiz zum Geburtstag gratuliert.

Bewusst oder unbewusst, hat meine Tochter im Laufe der Zeit ein gewisses Bild vom 1. August entwickelt.

Seit meiner Kindheit verbinde ich dem 1. August folgende Bilder oder Begriffe:

- Kleine Fähnchen der Kantonswappen, Kerzen und Lampione mit einem Schweizer Kreuz
- Feuerwerk, Vulkane, Luftheuler und 1.- August-Funken
- 1.-August-Weggen und Grillieren
- Schweizer Fahne.

Wenn Sie an den 1. August denken, welche Geschichten kommen Ihnen da in den Sinn? Und, welche Bilder und Werte verbinden Sie mit dem 1. August?

3. Werte

Es gibt wohl kaum ein weiterer Schweizer Feiertag, an welchem die Schweiz derart im Mittelpunkt steht und an welchem wir uns derart stark Gedanken über unser schönes Land, über unsere Gesellschaft, aber vor allem über unsere Traditionen, unsere Werte, unsere Haltungen oder gar unsere Tugenden machen. Wir kreieren dabei einen bunten Strauss von Werten, welche wir für wichtig und sogar auch für richtig empfinden.

Zum heurigen 1. August habe ich mir ebenfalls Gedanken gemacht, was wohl die «wahren» Werte der Schweiz sind und was die Schweiz letztlich auch auszeichnet. Doch was sind wirklich die «guten alten» oder vielleicht auch die «neuen modernen» Werte, welche wir mit der Schweiz in Verbindung setzen?

Um Antworten auf diese Frage zu finden, habe ich mal im Internet «gegooglt» und dabei folgende Resultate zu schweizerischen Werten erhalten:

- Abfall trennen
- Sich zu prosten und Hände schütteln
- Pünktlichkeit
- Jassen oder Schwingen können
- Kantönligeist
- Der «5er und s'Weggli» wollen

Um ehrlich zu sein, kann ich mich bei den einen oder anderen Punkten wiedererkennen und ich könnte mir auch gut vorstellen, dass es der einen oder anderen anwesenden Person gleich geht. Doch sind dies wirklich die Werte oder die Haltung, welche die Schweiz und die Einwohner*innen der Schweiz widerspiegeln? Und wenn ja, wer sagt denn, dass dies auch wirklich die richtigen Schweizer Werte sind?



Als parteiloser Gemeindepräsident habe ich auch versucht, eine Antwort auf die Frage der Werte der Schweiz oder deren Haltungen von den verschiedenen Parteien in Erfahrung zu bringen. Ich dachte mir, dass könnte ja im Wahljahr nicht so schwierig sein, denn alle Parteien platzieren Ihre Parolen und Werte derzeit sehr prominent...

Und dies ist meine Erkenntnis, welche ich gewonnen habe. Dabei sollen meine Ausführungen nicht als ein politischer Test verstanden werden und Sie müssen auch nicht herausfinden, um welche Partei es sich handelt ☺:

- So sieht die eine Partei – *SP* – die Werte der Schweiz als eine Gesellschaft mit einem sozialen Netz und loben das Miteinander statt das Gegeneinander.
- Eine andere Partei – *Die Grünen* – stellt die Werte und die Aktivitäten des Umweltschutzes und Menschenrechte sowie ein pazifistisches Gedankengut in den Mittelpunkt.
- Die nächste Partei – *Grünliberale* – setzt auf Werte wie liberale Reformen, Stärkung des Unternehmer*innengeist sowie Etablierung einer nachhaltigen Umweltpolitik.
- Je näher wir uns in die politische – *Mitte* – bewegen, desto mehr setzt eine Partei auf Werte wie Engagement statt Empörung und Kompromisse finden und Lösungen realisieren.
- Eine weitere Partei – *FDP* – setzt auf freisinnige und liberale Werte und will mit Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt die Wirtschaft und die Gesellschaft weiterentwickeln.
- Und abschliessend stellt eine Partei – *SVP* – die Werte wie Neutralität, Freiheit, Sicherheit, Unabhängigkeit und Selbstbestimmtheit in den Mittelpunkt, um so die Schweiz vorwärts zu bringen.

Die Werte, die Haltungen oder die Vorgehensweisen der einzelnen Parteien könnten unterschiedlicher nicht sein und man könnte beinahe meinen, dass die Parteien von einer unterschiedlichen Schweiz sprechen. Doch auch hier stellt sich die Frage: Was ist richtig und / oder was ist wichtig? – Und, wer soll dies letztlich auch beurteilen können.



4. Kernbotschaft

Auf der Suche nach einer weiteren Klärung bin ich auf ein überraschendes Zitat einer Person gestossen, welche ich grundsätzlich nicht mit philosophischen Themen in Verbindung gebracht hätte:

„Werte sind wie Fingerabdrücke. Keiner hat dieselben, aber Du hinterlässt sie bei allem, was Du tust.“ – Elvis Presley

Dieses Zitat hat mir einmal mehr bewusst gemacht, dass wir alle unterschiedlich sind und dass unser wertgeprägtes Handeln einen Einfluss auf andere Personen hat – bewusst oder unbewusst. Und, es zeigt auch, dass es wohl keine einheitliche Antwort gibt. Es braucht alle Werte, alle Formen und alle Ausprägungen für das Wohlergehen der Gemeinschaft innerhalb des Rechtsstaates Schweiz. Dabei ist es nach meinem Empfinden bereichernd, dass nicht alle die gleichen Ansätze und die gleichen Haltungen verfolgen. Entscheidend ist meines Erachtens, dass wir dieser Vielfalt mit Respekt und vor allem auch mit der notwendigen Wertschätzung gegenüberreten.

Weil es eben keine einheitliche Antwort gibt, kann die Frage nach den Werten der Schweiz nicht allgemein gültig geklärt werden. Nichtsdestotrotz versuche ich für mich weiterhin folgende Fragen zu klären:

- «Was zeichnet die Schweiz und deren Einwohner*innen – dabei meine ich ausdrücklich alle in der Schweiz lebenden Personen – -aus»
- «Und, welche Werte und welche Haltungen sind für uns wirklich wichtig?»

Geht es dabei wirklich um «Abfall trennen» oder um die politisch geprägten Schlagwörter und Parolen der Parteien?

Selbstverständlich ist es wichtig und wohl auch richtig, dass wir den Abfall korrekt trennen und dass die politischen Überzeugungen aktiv gelebt und kommuniziert werden.

Ich für meinen Teil möchte daher auf meine eingangs erwähnten Bilder und Begriffe vom 1. August zurückkehren, denn für mich symbolisieren diese ziemlich gut die Werte oder die Haltung der Schweiz bzw. deren Einwohner*innen:

- Mit den Schweizer Fähnchen, den Kerzen und Lampione mit dem Schweizer Kreuz ehren wir die Schweiz und besinnen uns auf unsere privilegierte



Situation, in einem Land leben zu dürfen, in welchem die Grundrechte der Menschen respektiert, gepflegt und vor allem auch geschützt sind.

- Mit dem Feuerwerk, den Vulkanen und sonstigen pyro-Aktivitäten feiern wir die Schweiz mit einer intakten und multikulturellen Gemeinschaft. Das gemeinsame Feiern mit Feuerwerk oder Vulkanen stärkt das sorgsame und respektvolle Miteinander und fördert letztlich den Zusammenhalt in der Gesellschaft.
- Schliesslich symbolisiert für mich der «1. August-Weggen» auch eine Art von Bescheidenheit, Demut sowie das Besinnen auf das Wesentliche. Ein kleiner und feiner 1. August-Weggen schmeckt nicht nur, sondern verkörpert aufgrund des «relativ einfachen und mehrheitlich einheitlichen» Rezepts die Einheit, den Zusammenhalt und das gemeinsame Bestreben, eine Tradition von Generation zu Generation weiterzugeben.

Bei der Weitergabe von Werten und Traditionen gilt es auch zu bedenken, dass diese in einer Gesellschaft im Laufe der Zeit evolvieren können und von verschiedenen Faktoren beeinflusst werden, beispielsweise von sozialen, wirtschaftlichen und politischen Veränderungen. Dies ist mir leider seit dem 24. Februar 2022 und dem unsäglichen und völkerwidrigen Angriffskrieg von Russland gegenüber der Ukraine sehr eindrücklich bewusst geworden.

Unabhängig von solchen inakzeptablen äusseren Faktoren ist es meines Erachtens zwingend erforderlich, dass wir von Zeit zu Zeit immer wieder reflektieren, ob die derzeitigen Werte und Traditionen in der heutigen und modernen Schweiz weiterhin Gültigkeit haben oder ob allenfalls gewisse Ausprägungen und Formen angepasst werden müssten.

Dabei meine ich nicht, dass alles stetig verworfen werden muss. Werte und Traditionen geben Halt, Sicherheit und das Gefühl einer Einheit, doch eine kritische Betrachtung sowie das Tolerieren von unterschiedlichen Ausprägungen erachte ich als wichtig und wertvoll.

Aus diesem Grund ermuntere ich Sie, die Werte des Lebens – Ihre persönlichen Werte – regelmässig zu reflektieren und gegebenenfalls auch anzupassen. Im Weiteren lade ich Sie ein, Ihre altbekannten und neugewonnenen Werte Ihren Kindern weiterzugeben. Dadurch stärken Sie nicht nur die Gemeinschaft und die Vielfalt,



sondern tragen gleichzeitig auch zum gegenseitigen Respekt bei und fördern den Dialog von unterschiedlichen Haltungen, Traditionen und Werten.

Und genau dies zeichnet meines Erachtens die Schweiz aus und wird an der Bundesfeier – dem 1. August – perfekt symbolisiert. Mit dem 1. August in der heutigen Zeit zeichnen wir eine Schweiz, in welcher unterschiedliche Werte in den vielfältigsten Formen und Ausprägungen Ihren Platz finden und auch respektiert werden.

Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich ein Teil dieser vielfältigen Schweiz bin und dass ich einen Beitrag leisten darf, unterschiedliche Haltungen, Traditionen und Werte weitergeben zu können.

5. Abschluss

Es ist mir bewusst, dass ich weiterhin keine abschliessende Antwort auf die Frage nach den richtigen Werten der Schweiz liefern kann. Zusammenfassend und abschliessend möchte ich jedoch folgendes festhalten:

Dä hütig Tag stoht im Zeichä vo Wertä und Traditionä
Dö drüber redet mer jetzt i allnä Schwiizer Kantonä.
Die meischtä Lüt händ dabii a klare Haltig,
Und das führt mängmol gar zurrä Spaltig.

Doch wie isch es jetzt mit Traditionä und Werte?
Ä gschidi Antwort han I nöd, i bii au kein Experte.
Ich meinti, es git däbii kei falsch oder richtig,
sondern mir sägt nur: «Das isch üs wichtig.»

An änderi Werthaltig gilt's s'tolerierä.
Dagägä tuet mer au nöd monierä.
Ich wog mich jetzt grad ächli üf d'Äscht,
denn ich bin überzüggt, alli wönd numä s'Bescht.

Darum isch es wichtig, das mer mitänand tuet schwätze,
damit mer änand verstoht. Sich gägäsitig chan schätze.
Dadurch entstoht erscht ä vielfältigi Gsellschaft
und das macht Muet, Zuäversicht und git änander Chraft.



Drum dänket dar: hüt fiirt d' Schwiiz ihren Geburtstag,
mit Traditionä und Wertä, so wie es jedä halt mag.
Somit chum ich jetzt zum Abschluss vo mine Wort:
Gnüsset no dä Tag a däm traditionsrichä Ort.

In diesem Sinne: ich wünsche Ihnen angeregte Diskussionen, weiterhin einen
eindrücklichen 1. August sowie einen tollen Geburtstag der Schweiz.

Bundesfeier 2023

Organisation:	Gemeinde Sirnach
Ort:	Im Roset, ob der Hochwacht
Datum:	01. August 2023
Zeit:	10:00 – Rede ca. 11:15
Dauer:	10 Min.
Themen:	Werte der Schweiz

Geschichtliches:

Im Laufe der Zeit ist die Bundesfeier – welche es als solches erst seit 1891 gibt – immer grösser und bedeutsamer geworden. Früher beschränkte man sich auf abendliches Glockengeläut, später wurden die Festlichkeiten ausgebaut, es kamen Dekoration, Ansprachen, Geselligkeit und Feuerwerk hinzu. Schliesslich machte erste eine Volksinitiative den 1. August 1993 zum gesamtschweizerisch arbeitsfreien Tag.

